

Our energy for a sustainable life.

Hickory Park in den USA startet Produktion von Solarstrom. Seit Juni ist auch unsere neue Photovoltaik-Freiflächenanlage Hickory Park in Betrieb, die wir im US-Bundesstaat Georgia errichtet haben. Ihre rund 650.000 Solarmodule kommen zusammen auf eine Leistung von 196 MW. Ergänzt wird die Anlage durch ein Batteriespeichersystem mit einem Volumen von 80 MWh. Der Speicher ermöglicht es, die Stromeinspeisungen ins lokale Netz zeitlich zu optimieren und damit den Ertrag des Solarparks zu steigern. Abnehmer des Stroms ist der staatliche Energieversorger Georgia Power.

Vereinbarung mit Vattenfall: RWE erwirbt niederländisches Gaskraftwerk Magnum. RWE wird von Vattenfall das Gaskraftwerk Magnum im niederländischen Eemshaven übernehmen. Dies haben die beiden Unternehmen Anfang Juni vereinbart. Die Transaktion muss noch von den Kartellbehörden genehmigt werden. Die Anlage ist seit 2013 in Betrieb und verfügt über eine Leistung von 1,4 GW. Magnum befindet sich in unmittelbarer Nähe zu unserem Kraftwerk Eemshaven, das wir mit Steinkohle und Biomasse betreiben. Von der gemeinsamen Nutzung der Infrastruktur vor Ort versprechen wir uns erhebliche Synergien. Das Kraftwerk Magnum zeichnet sich auch dadurch aus, dass es nach einfachen technischen Umrüstungen zu 30% mit Wasserstoff betrieben werden könnte. Langfristig lässt es sich sogar auf eine 100-prozentige Nutzung von Wasserstoff umstellen.

Im Auftrag des Bundes: RWE mietet zwei schwimmende LNG-Terminals. Im Auftrag und im Namen der Bundesregierung hat RWE zwei Spezialschiffe für den Transport und die Regasifizierung von LNG gemietet. Die sogenannten Floating Storage and Regasification Units (FSRUs) bieten eine schnelle Übergangslösung zum Anlanden von LNG in Deutschland. Die Schiffe sollen bereits im kommenden Winter in Wilhelmshaven und in Brunsbüttel zum Einsatz kommen.

Hohe finanzielle Belastungen durch Stopp der Kohlelieferungen aus Russland. Der Krieg Russlands gegen die Ukraine hat auch direkte wirtschaftliche Auswirkungen auf unser Unternehmen, obwohl wir in keinem der beiden Länder Geschäftstätigkeiten nachgehen. RWE hatte vor dem Krieg Terminkontrakte über Rohstofflieferungen aus Russland geschlossen. Die dabei vereinbarten Preise liegen weit unter dem aktuellen Marktniveau. Wegfallende Mengen müssen wir zu wesentlich ungünstigeren Konditionen von Dritten beschaffen, um eigenen Lieferverpflichtungen nachkommen zu können. Bei Ausbruch des Kriegs Ende Februar unterhielten wir Verträge über den Bezug russischer Steinkohle in Höhe von insgesamt 12 Mio. Tonnen (bis 2025). Hier ist es bereits zu einem Stopp der Lieferungen gekommen. Den daraus resultierenden finanziellen Schaden veranschlagen wir aktuell auf 748 Mio. €. Er ist im neutralen Ergebnis des ersten Halbjahres 2022 ausgewiesen. Unsere kontrahierten Gasbezüge von russischen Produzenten betragen Ende Februar 15 TWh (bis Ende 2023). Das damit verbundene Risiko haben wir in den vergangenen Monaten durch Absicherungsgeschäfte auf null reduziert. Die Kosten dieser Maßnahmen wurden im bereinigten EBITDA erfasst.



„Das Ergebnis, das wir erwirtschaften, wird der Energiewende zugutekommen. Allein in diesem Jahr investieren wir rund 30 % mehr als ursprünglich geplant.“

Markus Krebber
CEO
RWE AG

Bereinigtes EBITDA deutlich über Vorjahr. Im ersten Halbjahr 2022 erzielten wir ein bereinigtes EBITDA von 2.858 Mio. €. Das sind 1.107 Mio. € bzw. 63% mehr als im Vorjahreszeitraum. Im Kerngeschäft hat sich das bereinigte EBITDA auf 2.357 Mio. € annähernd verdoppelt. Zurückzuführen ist das u. a. darauf, dass das Vorjahr von hohen Belastungen infolge einer extremen Kältewelle in Texas geprägt war. Hinzu kamen Faktoren, die sich im Berichtszeitraum positiv niederschlugen: die Inbetriebnahme neuer Windparks, günstigere Windverhältnisse, höhere Strommargen und zusätzliche Erträge aus der kurzfristigen Optimierung des Kraftwerkseinsatzes. Im Energiehandel konnten wir das hohe Vorjahresergebnis sogar leicht übertreffen. Außerhalb des Kerngeschäfts im Segment Kohle/Kernenergie hat sich das bereinigte EBITDA auf 501 Mio. € verringert (Vorjahr: 545 Mio. €). Grund dafür war der Abbau von Erzeugungskapazitäten, allen voran die Schließung des Kernkraftwerks Gundremmingen C zum 31. Dezember 2021.

Global Player bei erneuerbaren Energien

Ausblick 2022 in Mio.€	Aktualisierte Prognose	Bisherige Prognose ¹	Ist 2021
Bereinigtes EBITDA	5.000 – 5.500	3.600 – 4.000	3.650
Davon:			
Kerngeschäft	4.300 – 4.800	2.900 – 3.300	2.761
Davon:			
Offshore Wind	1.350 – 1.600	1.350 – 1.600	1.110
Onshore Wind / Solar	900 – 1.100	650 – 800	258
Wasser / Biomasse / Gas	1.400 – 1.700	700 – 900	731
Energiehandel	Deutlich über 350	150 – 350	769
Kohle / Kernenergie	650 – 750	650 – 750	889
Bereinigtes EBIT	3.400 – 3.900	2.000 – 2.400	2.185
Bereinigtes Nettoergebnis	2.100 – 2.600	1.300 – 1.700	1.569

¹ Siehe Geschäftsbericht 2021, Seite 67f.

RWE hebt Ergebnisausblick für 2022 an. Unsere Ertragslage im laufenden Jahr wird aller Voraussicht nach besser sein, als wir im März prognostiziert haben. Beim bereinigten EBITDA rechnen wir nun für den Konzern mit einem Wert von 5,0 Mrd. € bis 5,5 Mrd. € (bisher: 3,6 Mrd. € bis 4,0 Mrd. €) und im Kerngeschäft von 4,3 Mrd. € bis 4,8 Mrd. € (bisher: 2,9 Mrd. € bis 3,3 Mrd. €). Der bislang sehr erfolgreiche Energiehandel und günstigere Marktbedingungen in der Stromerzeugung spielen dabei eine wichtige Rolle. In den Niederlanden werden wir davon profitieren, dass die Kohleverstromung keinen gesetzlichen Beschränkungen mehr unterliegt und dass wir mit Magnum über ein zusätzliches Gaskraftwerk verfügen. Die genannten Faktoren führen dazu, dass wir nun auch in den Segmenten Onshore Wind / Solar, Wasser / Biomasse / Gas und Energiehandel höhere Ergebnisbeiträge erwarten.

Stabile Dividende geplant. Der Vorstand der RWE AG strebt für das Geschäftsjahr 2022 unverändert eine Gewinnausschüttung je Aktie in Höhe von 0,90 € an. Dies entspricht der Dividende, die wir für 2021 gezahlt haben.

Bund holt Kohle- und Ölkraftwerke in den Markt zurück, um Erdgas zu sparen. Im Juli ist das deutsche Ersatzkraftwerkebereithaltungsgesetz in Kraft getreten. Es sieht die Nutzung zusätzlicher Kohle- und Ölkraftwerke vor, damit weniger Erdgas für die Stromerzeugung benötigt wird. Das Gesetz ist bis Ende März 2024 befristet. Die Gasersatzflotte soll im regulären Markt eingesetzt werden. Sie verfügt über eine Gesamtleistung von rund 10 GW. Darin enthalten sind systemrelevante Steinkohlekraftwerke, die 2022 und 2023 gemäß Kohleausstiegsgesetz stillgelegt werden sollten. Hinzu kommen Anlagen aus der bestehenden Netzreserve, die mit Steinkohle oder Mineralöl betrieben werden. Vervollständigt wird die Gasersatzflotte durch Braunkohlekraftwerke, die sich derzeit in der gesetzlichen Sicherheitsbereitschaft befinden, darunter drei RWE-Blöcke mit einer Gesamtleistung von 0,9 GW. Die Betreibergesellschaften müssen nun die erforderlichen Maßnahmen ergreifen, damit die Kraftwerke einsatzfähig sind. Die Aktivierung der Reserveanlagen erfolgt auf dem Verordnungsweg. Für Steinkohlekraftwerke gibt es bereits seit Juli eine entsprechende Rechtsverordnung: Darin ist festgelegt, dass die Anlagen zunächst bis 30. April 2023 laufen können. Die Aktivierung der Braunkohlekraftwerke soll nach einer Ankündigung des Bundeswirtschaftsministers zum 1. Oktober erfolgen. Das Gesetz sieht außerdem vor, dass die Bundesregierung im Notfall Maßnahmen zur Verringerung oder Beendigung der Gasverstromung treffen kann. Davon ausgenommen sind Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen. Die Eingriffe müssen auf höchstens sechs Monate befristet sein.

Zukunftsbezogene Aussagen

Diese Veröffentlichung enthält Aussagen, die sich auf die künftige Entwicklung des RWE-Konzerns und seiner Gesellschaften sowie der wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen beziehen. Diese Aussagen stellen Einschätzungen dar. Wir haben sie auf Basis aller Informationen getroffen, die uns zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Dokuments zur Verfügung standen. Sollten die zugrunde gelegten Annahmen nicht zutreffen oder unvorhergesehene Risiken eintreten, können die tatsächlichen von den erwarteten Entwicklungen abweichen. Für die Aussagen können wir daher keine Gewähr übernehmen.

Nächste Termine:

10. November 2022
Zwischenmitteilung über die ersten drei Quartale 2022

21. März 2023
Bericht über das Geschäftsjahr 2022

04. Mai 2023
Hauptversammlung

Kontakt:

RWE AG
Charline Heßling
Manager Investor Relations

RWE Platz 1, 45141 Essen
T +49 201 5179 5619
E charline.hessling@rwe.com
I www.rwe.com/ir